Der Name Ihrer Arbeit	
Ihr Name	
29. Dezember 2019	

In	haltsverzeichnis	7
Ein	leitung	1
1.	Gliederung	1
	2.1. Tabellenabschnitt	2 2 2
3.	Präambeln	3
4.	Diktum	4
An	nang	
Α.	Schluss	
Αb	pildungsverzeichnis	
Tal	pellenverzeichnis	
Qu	ellenverzeichnis	



Einleitung
Bei der Book-Klasse des KOMA-Script wird durch den Gliederungsbefehl \frontmatter auto-
matisch auf römische Seitennummerierung gewechselt und die Nummerierung der Kapitel unter-
drückt. In der Regel sollte der Vorspann nur aus einem Kapitel – dem Vorwort – bestehen.
Der Vorspann endet für scrbook, wenn durch \mainmatter der Hauptteil beginnt.
Dieses Template dient hauptsäclich dafür, mir ein Template für die Abschlussarbeit vorzube-
reiten. Dabei werden soviele Package wie nötig, aber so wenige wie Möglich verwendet.



1. Gliederung
In den report- und book-Klassen steht, im Vergleich zu den article-Klassen als zusätzliche Gliederungseinheit \chapter[Kurzform] {Langform} zur Verfügung.
Kapitel beginnen in der Regel in Büchern auf einer ungeraden, d. h. rechten Seite. Will man
fortlaufenden Textsatz erreichen und also den Beginn auch auf linken Seiten zulassen, verwendet man die Option openany gleich in der Dokumenten-Präambel. Hier finden sich auch andere
Optionen zur Regelung der Überschriftengröße und deren Beschriftung.

2. Verzeichnisse

2.1. Tabellenabschnitt

Tabelle 2.1: Überschrift 1

Tabelle 2.2: Überschrift 2

Tabelle 2.3: Überschrift 3

Tabelle 2.4: Überschrift 4

<u>Tabelle 2.5:</u> Dies ist nur eine Beispieltabelle, bei dem der Caption über mehrere Zeilen geht und Captionbeschriftung anderer Tabellen beinhaltet. Überschrift 1 Überschrift 2 Überschrift 3 Überschrift 4

Dies	ist	ein	Beispiel.
Bitte	lassen	Sie	den
Inhalt	dieser	Tabelle	unbeachtet.

2.2. Abbildungsabschnit

Abbildung 2.1: Abbildung1

Abbildung 2.2: Abbildung2

Abbildung 2.3: Abbildung3

Abbildung 2.4: Abbildung4

3. Präambeln

Durch den Befehl \setpartpreamble[Position][Breite]{Präambel} wird zusammen mit der Angabe des Teils (part) zudem der angegebene Text gesetzt. Dies kann z.B. eine kurze Inhaltsangabe sein. Ein Beipiel ist unter Hauptteil zu sehen. Die Präambel wird in eine Box gesetzt, deren Position und Breite angegeben werden kann. Unterbleibt dies, wird sie unterhalb der Überschriften im normalen Blocksatz über den gesamten Textbereich gesetzt.

Eine ähnliche Funktion findet sich auch für Kapitel (chapter). Die Anweisung lautet hier

entsprechend \setchapterpreamble[Position] [Breite] {Präambel}. Für ein einleitendes Zitat, ein sog. Diktum bietet das KOMA-Script die Anweisung \dictum[Urise Sie wird in der Regel in eine \setchapterpreamble oder \setpartpreamble gesetzt. Ein Beispiel soll folgen:	het	er]{Spruch

origens wird ohne weitere Angaben ein Drittel der aktuelle es bei der Verwendung von L ^A T _E X, kann dies natürlich ang	gepasst werden. Wie das geht un
ch alles andere zur Verwendung von Präambeln steht im sc	erguide 3.6.2.

Anhang		
«««< HEAD ====	==== »»»> Fuß-und-Kopfzeile	

A. Schluss
Für den Schluss ist zu überlegen, wie man den Anhang formatiert haben möchte: Das KOM. Script kennt den Befehl \backmatter. Hierdurch wird die Nummerierung der Gliederungseinheten im Text und im Inhaltsverzeichnis unterdrückt. Erwartet man die übliche Beschriftung m
"Anhang A" bzw. "A." so verwendet man den Befehl \appendix und verzichte auf \backmatte oder setze es zu einem späteren Punkt ein.
Viel Spaß! Für Rückfragen, die diese Vorlage betreffen, stehe ich Ihnen gern in der Mailinglis von TXC zur Verfügung. Ansonsten sind die Dokumente 1short, 12tabu, die FAQ der Newsgrot
de.text.tex und natürlich der scrguide immer sehr hilfreich.

Abbildungsverzeichnis		
Abbildung 2.2: Abbildung 2.3:	Abbildung1 2 Abbildung2 2 Abbildung3 2 Abbildung4 2	

Tabellenverzeichnis		
Tabelle 2.2: Tabelle 2.3: Tabelle 2.4:	Überschrift 1 2 Überschrift 2 2 Überschrift 3 2 Überschrift 4 2 Dies ist nur eine Beispieltabelle, bei dem der Caption über mehrere Zeilen geht und Captionbeschriftung anderer Tabellen beinhaltet. Überschrift 1 Überschrift 2 Überschrift 3 Überschrift 4 2	

Quellenverzeichnis		
Bücher		
[CRB13]	Solveig Chilla, Monika Rothweiler und Ezel Babur. Kindliche Mehrsprachigkeit. Grundlagen - Störungen - Diagnostik; mit 5 Tabellen. 2. Auflage. München, 1. Mai 2013. ISBN: 978-3497023691.	